

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Postleitzahl: Riesa 1000.  
Telefon Nr. 20.

Postleitzahl: Riesa 1000.  
Telefon Nr. 20.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 74.

Dienstag, 30. März 1920, abends

73. Jahrg.

100 Wiesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1,6 Mark mit Ausgabezeit der Sonne und Zeitung. Bezugspreis, gegen Herausgabezeit, monatlich 8.— Mark ohne Aufstellgebühr, bei Abholung am Postschalter monatlich 8,10 Mark. Bezugspreise für die Nummer des Ausgabetermins sind bis 9 Uhr vorzuweisen und im vorraus zu bezahlen; eine Gewähr für den Erhalt am bestimmten Tag und Datum wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 3 mm hohe Grundfläche je 7 Silber 80 Pf., Ortspreis 70 Pf.; zentraler und tabellarischer Satz 50 Pf., Aufdruck, Nachrichten- und Vermittlungsbüro 20 Pf. Jede Tafel. Bewilligter Rabatt erhält, wenn der Betrag verfällt, durch Abzug eingezogen werden muss über der Auftraggeber in Betrieb gelegt. Abholungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzählige Unterhaltungszeitung „Bräder an der Elbe“. — Am Hause höherer Gewalt — Riesa oder sonstiger legende wohnt die Redaktion der Zeitung oder auf Auszahlung der Zeitung oder auf Aufzahlung des Bezugspreises. Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung vom Freitag, den 2. April 1920 ab:

1. auf Abschnitt 120  
der grauen und gelben Nährmittelfarbe I 200 gr. Haferflocken,
2. auf Abschnitt 120  
der roten und grünen Nährmittelfarbe I 250 gr. Amieback oder Amiebackbruch,
3. auf Abschnitt 99 der gelben Warenbezeichnung III 250 gr. Kuhmilch.

Die Entnahme hat bis spätestens den 7. April 1920 zu erfolgen.

Der Preis beträgt:

Haferflocken	Wlf. 6,40 per Blumb.
Amieback	— 85 " 1/4 Blumb-Vorlo.
Amieback-Bruch	— 125 " "
Kuhmilch	3,70 Blumb.

Die Abschnitte 120 der grauen, roten und grünen Nährmittelfarbe I, sowie die Abschnitte 99 der gelben Warenbezeichnung III sind unregelmäßig und ungebilligt bis spätestens den 9. April 1920 an die Unterverteilungsstellen einzurichten. Die Unterverteilungsstelle hat die Abschnitte gesammelt bis spätestens den 11. April 1920 an die Amtshauptmannschaft einzurichten.

Die Abschnitte 120 der gelben Nährmittelfarbe I sind direkt bis spätestens den 9. April 1920 an Herrn Kommissarient Rat Vilse in Riesa einzurichten.

Großenhain, am 29. März 1920.

108 d III. Der Kommunalverband.

Als gefunden sind bei uns abgegeben worden:

- am 5. April 1919 1 gold. Fingerring,
- " 16. " 1919 1 Lebertasche mit Inhalt,
- " 14. " 1919 1 Schlafdecke,
- " 18. " 1919 1 St. Geldbörse,
- " 19. " 1919 1 Portemonnaie mit Inhalt,
- " 13. Mai 1919 1 Papiermappe mit Inhalt,
- " 27. " 1919 1 Instrumententasche,
- " 12. Juli 1919 1 Brieftasche mit Inhalt,
- " 29. " 1919 1 Kinderhalstuch,
- " 28. August 1919 1 Geldtasche mit Inhalt,
- " 31. " 1919 1 Damenhandtasche mit Inhalt,
- " 1. Oktober 1919 1 Herrenuhr,
- " 19. " 1919 1 Dameurengeschirr,
- " 14. November 1919 1 Geldbörse mit einem größeren Betrag,
- " 19. " 1919 1 Perlengeldbörse mit Inhalt,
- " 8. Dezember 1919 1 alte goldene Brosche,
- " 9. " 1919 1 Portemonnaie mit Inhalt,
- " 9. " 1919 1 einige Kleiderstücke für Damen,
- " 8. " 1919 1 Siegelring und 1 Taschentuch,
- " 10. " 1919 1 Maritta sche und 1 Lederbeutel mit Inhalt,
- " 23. " 1919 1 Kinderbock,
- " 25. " 1919 1 Palstette aus Bernstein,
- " 30. " 1919 1 Kompassbörse enth. 1 Paar Handschuhe,
- " 2. Januar 1920 1 Portemonnaie mit Inhalt,
- " 20. " 1920 1 Schmiede,
- " 24. " 1920 1 Teichselfette,
- " 13. Februar 1920 1 Damenuhr,
- " 14. " 1920 1 Brosche,
- " 6. März 1920 1 Bettwäsche.

Die rechtmäßigen Eigentümer werden hiermit nochmals aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb eines Jahres, von Tage der Fundabgabe an geltend zu machen. Falls sich die Verlierer innerhalb der vorgenannten Frist nicht melden, wird über die Fundgegenstände nach geistlicher Vorrichtung verfügt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. März 1920.

## Verkauf von Heise betreffend.

Wir geben hiermit bekannt, daß der Preis für das Blund Heise bis auf weiteres auf 10 Pf. festgesetzt worden ist. Im Einzelverkauf darf der Preis für das Blund Heise (10 Gramm) — Wlf. 30 Pf. nicht übersteigen.

Gleichzeitig weisen wir noch darauf hin, daß keinesfalls ein Recht auf Abgabe von Heise geltend gemacht werden kann, da solche bekanntlich auch bis auf weiteres in nicht allzu großen Mengen vorhanden sein wird.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. März 1920.

## Kohlenabgabe im Monat April 1920.

Die bleibenden Kohlenhändler sind angewiesen worden, im Monat April 1920 zunächst die Nachlieferung der bisher noch nicht belieferten Abschnitte der Grund-, Gewerbe- und Unternehmerabschläge auf die Monate Dezember 1919 und Januar 1920 vorzunehmen und erst sodann die Kohlenabschläge auf die weiteren Monate zu beliefern.

Eine Belieferung der Buskarten A und B ist infolge des außerordentlichen Kohlenknappheit leider nicht möglich.

Der Rat der Stadt Riesa, am 29. März 1920.

Ghm.

## Örtliches und Sächsisches.

Riesa, den 30. März 1920.  
— Lebensmittelverteilung. Wie aus vorliegender Bekanntmachung ersichtlich, kommen vom Freitag, den 2. April auf Haferflocken, Amieback oder Amiebackbruch, sowie Kuhmilch zur Verteilung.

— Vautenabend. Auf den morgen in der Elbterrassenabendenden Vauteniederabend des Kammerlängers Dr. Heinrich Schall weisen wir nochmals empfehlend hin.

— Verhandlungen zwischen der Regierung und den Mehrheitssozialisten. Seit Sonnabend finden in Dresden im Ministerialgebäude ununterbrochen Konferenzen, teilweise zwischen eingeschlossenen Regierungsmitgliedern und Mehrheitssozialdemokratischen Partei-Funktionären, teilweise Sitzungen des Gesamtministeriums statt, in denen über die schon erwähnten Vorderungen der Parteiländer der Mehrheitssozialdemokratie beraten wurde. Bis Montag mittag hatten die Konferenzen noch zu feinerer Ergebnis geführt. — Die Fraktionen der Mehrheitssozialisten und der Demokraten der Sächsischen Volkskammer veröffentlichten folgende Erklärung: Die erneuten Berichte in der Presse von einer Umbildung der Regierung in Sachsen entsprechen nicht den Tatsachen. Sie kommen offensichtlich aus einer Quelle, die die Wirkung in die Anhänger der Regierungsparteien bringen will. Wahrheit ist, daß die Regierung Gladauer das Vertrauen der Fraktionen der Mehrheitssozialisten und der Demokraten noch wie vor genießt und darum die Notwendigkeit eines Ministerwechsels nicht vorliegt.

— Berechnung der Umlaufsteuer im Be-

hensmittelhandel. Aus laufmännischen Gründen, insbesondere aus denen des Beschlusses el. am 9. sind zahlreiche Beschwerden an die Behörden ergangen, weil dort, wo Höchstpreise bestehen, deren Erhöhung mit der Erhöhung der Umlaufsteuer nicht immer Schrift hält, und weil der Gewinn bei an die Höchstpreise gewandten Kaufleute sich infolge bejählt um den Wechseltag der Umlaufsteuer erhöht. Das Reichskommissariat am hat auf diese Beschwerden hin, ein Rundschreiben an alle Oberbehörden in Umlaufsteuerlanden gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß die steuerrechtlichen Unterlagen dieser Beschwerden zutreffen, weil es nach § 12 des neuen Umlaufsteuergesetzes unzulässig sei, die Umlaufsteuer neben den Höchstpreisen gesondert in Rechnung zu stellen. Hier müßte Abhilfe geprägt werden. Der Grundtag des § 12 erleidet auf Grund eines in der Ausführungsverordnung der Nationalversammlung eingetragenen Bußgutes eine Ausnahme, wenn als Entgelt für eine Leistung gelegentlich bemeindete Gebühren eingetragen werden. Von verschiedenen Seiten ist die Auslegung bestrebt worden, daß auch Höchstpreise unter den Begriff dieser Gebühren fallen. Diese Auslegung sei irrig. Die Ausnahme bezieht sich lediglich auf Gebühren, die durch Gesetz festgelegt sind. In erster Linie seien zu Gunsten von Rechtsanwälten und Notaren geschaffen. Sie dürfen nicht auf Höchstpreise ausgehoben werden, die lediglich auf Verwaltungshandlungen beuten. Gegen ungültig sei es, die Umlaufsteuer getrennt neben den Marktpreisen (d. h. Preise, die für gewisse Artikel durch Vereinbarung zwischen Fabrikant und Einzelhändler fest-

gelegt und meist auf den Gegenstand ausgedehnt sind) in Rechnung zu stellen.

— Beginn der Tabaksteuer. Entgegen allen jüngsten sozialen Meliorationen über den Beginn der Wirkungsfestsetzung der Tabaksteuer wird in aller Stärke darauf hingewiesen, daß das Tabaksteuer gelegentlich vom 12. September 1919 am 1. April 1920 in Wirkung tritt.

— Einreichung der Steuererklärungen. Das Landesfinanzamt Dresden teilt mit: Infolge der innerpolitischen Unruhen der vergangenen Wochen sind viele Steuererklärungen an der rechtzeitigen Aufstellung und Erreichung der Steuererklärung für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs gehindert worden. Obwohl die Frist bereits am 25. März abgelaufen ist, soll jedoch diesen Personen unter gewissen Voraussetzungen aus der verspäteten Abgabe der Steuererklärung im allgemeinen kein Nachteil entstehen. Wie wir nämlich von austandsgetreuen Freunden erfahren, ist Anordnung dahin erichtet worden, daß die bei Fristüberschreitung gelegentlich vorgelegten Strafzölle von den Finanzämtern nicht angewendet werden, sofern die Steuererklärungen nunmehr unverzüglich, spätestens aber bis zum 15. April 1920, bei dem Finanzamt eingereicht werden und die Fristüberschreitung nachweislich nicht auf bloßer Nachlässigkeit beruht. Nach dem 15. April wird von den Handelsräten, die das Geleit bieten, ohne Nachdruck gebraucht gemacht werden.

— Gleichstellung der sächsischen Sold- und Steuerbeamten mit den preußischen. Der Handelsrat aus W. der sächsischen Volkskammer hat beschlossen, die Rechte der Arbeitsgemeinschaft der sächsischen

**Soldatenverbände und der Vereinigung der Beamten der direkten Steuern Sachens**, die Angleichung der idölichen Polizei- und Steuerbeamtenstellen an diejenigen der preußischen Verwaltung — ähnlich der Angleichung der sächsischen Staatsbeamten — betreffend, der Staatsregierung, in dem Sinn zur Verstärkung zu übertragen, daß sie bei der Reichsverwaltung auf Beauftragung der beratenden Wämme der Polizei- und Steuerbeamten eintreten soll.

**Eine idöliche Centralverwaltung** kommt für Offiziere, Heeresbeamte und Militäranwärter. Die bisher beim Heeresabteilungamt Sachsen bestehenden Stellen für Unterbringung ausstehender Heeresangehöriger werden vom 1. April ab, so ab bei der Centralabteilung als „Büro für Verwaltung“ vereinigt. Das Bürovorgerungsamt hat jenen Sitz in Dresden im Blockhaus, die Bürovorgerungsstelle für Offiziere wird geleitet von Major a. D. Göbel, die für Heeresbeamte vom Geheimen erster Sekretär Kieber. Die Bürovorgerungsstelle für Militäranwärter wird bis auf weiteres ebenso dem Geheimen Sekretär Kieber übertragen, der die Geschäfte im Unternehmen mit dem Reichswirtschaftsverein der Bevölkerung und dem deutschen Militäranwärterbund wahrtnehmen hat. Das Arbeitsgebiet dieser Stellen erstreckt sich neben Auskunftsleitung auf Unterbringung überab in verbleibende Offiziere, Heeresbeamte und Militäranwärter bei Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden.

**Eröffnung** der öffentlichen Sitzung des Schulvorstandes findet am Mittwoch den 31. März, nachmittags 7 Uhr im Sitzungssaal in der Centralhalle statt. Beratungsgegenstände: 1. Bericht des Jugendpflegeausschusses über das geplante Arbeitsgesetz. 2. Beschlusshaltung über Einrichtung des durchgehenden Schulunterrichts. 3. Unterwerfung Schluß der freien Turnerschaft um Übernahme der Schulturnhalle für Kinderturnen. 4. Schluß des Herrn Ehrensteins um Erhöhung der Pflichtschulzahlfür Hildesheimer. — Daraus nichtöffentliche Sitzung.

**Ködertau**. Die hieige Fechtakademie konnte am vor. Sonntage, dank der Unterstützung, welche ihr bei allen Veranstaltungen im vorigen Jahr zuteil wurde, an 1500 besuchten Besuchern 500 Mark verarbeiten. Am vergangenen Weihnachtsfest hatte beselbst Verein 17 hieligen bedürftigen Alten den Weihnachtstisch gedeckt und dazu circa 200 Mark angelegt. Der Verein bittet nun, ihm auch in diesem Jahr, wie bei allen seinen Veranstaltungen, besonders bei seiner geplanten großen Warenverteilung im Juli, zum Fest der Freiheit, recht fröhlig zu unterhalten. Am 18. April findet sein diesjähriges erstes öffentliches Vergnügen im „Waldschlößchen“ hier statt. Willst du geniesen dabei das erstmalige Eintritts-Geschenk?

**Koswig**. Um vergangenen Sonnabend abends 1/2 Uhr durchfahren zwei Personenauto's des Bezirks der staatlichen Überwachungskommission in Dresden von Süderhof kommend den kleinen Ort. Ein 12-jähriger in Solothus wohnende Knabe kam auf seinem Rad an der Kreuzung der Staats- und Bahnhofstraße entlaufen und wurde von dem hinteren Kotflügel des einen Automobils zu Boden geworfen, wobei er bedauerlicherweise einen Arm- und Hüftbruch erlitt. Medizinische Hilfe war sofort zur Stelle. Infolge dieses Unfalls hatte sich begreiflicherweise eine große Menschenmenge angesammelt, die nur schwer durch polizeiliche Aufführung und einige besonnene Einwohner beruhigt werden konnte. Es ist festgestellt worden, daß die Fahrer der Automobile trotz der vorhandenen Warnungslampen außerordentlich schnell gefahren sind. Die Automobile wurden nach Feststellung des Tatbestandes der Verhörsstelle der Heeresforschungskommission zugeschickt. Der englische und französische Präsident der Überwachungskommission sprachen dem deutschen Verbindungsoffizier die fehlhaften Bedauern aus und erklärten, für sämtliche Kosten aufzukommen.

**Dresden**. Um Sonnabend wurde der Straßenbahnenfahrer Mainda unter dem Verdacht verhaftet, seine Ehefrau bestellt zu haben. Am Sonntag legte er ein Geständnis ab, daß er seine Frau in der Nacht zum 26. März unter einem Vorwand fortließ und von einem Landungsboot aus bei Blasewitz in die Elbe gestoßen habe, um seine Geliebte heizzen zu können.

**Zwickau**. Da der Direktor und Vächter des gleichgen. Stadttheaters Kammerrat Grelle unter den jetzigen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen das Theater auf eigene Rechnung nicht glaubt fortführen zu können, wird die Stadt das Theater für die nächsten drei Spielzeiten in eigene Verwaltung übernehmen und hat zu diesem Zwecke mit Kammerrat Grelle einen Intendant-Vertrag abgeschlossen.

**Kittlitz**. Das Opfer eines Raubüberfalls wurde der Wirtschaftsbevölkerung Polens im benachbarten Klein-Osiek. Hier maskierte Männer drangen in seine Wohnung ein, verschließen das Licht, und mit dem Rufe: „Ergibt Euch der kappische Regierung!“ gaben sie aus mitgebrachten Waffen Feuer. Sie verletzten die Magde leicht am Arm. Polant erhielt einen Schuß in den Leib und wurde so schwer verletzt, daß er nunmehr selten Benden erlegen ist. Die Männer sind im Dunkel der Nacht entkommen.

**Schwarzenberg**. Von Ostern ab leistet die Stadt allen Schülern und Schülerinnen der hiesigen Volkss- und Fortbildungsschulen unentgeltlich alle Vern- und Lehrmittel, mit Ausnahme von Federn, Tafeln, Bleistiften, Tinte u. s. w. Als Kostenbetrag hierfür wurden 35 000 Mark in den Haushaltplan eingesetzt; man rechnet aber aus einem hohen Kostenzuwachs des Fleisches. Ferner wird mit Beginn des neuen Schuljahrs die allgemeine Fortbildungsschule für Mädchen mit wöchentlich acht Pflichtstunden, gleich der Knabenfortbildungsschule, eingeführt.

**Plauen**. Im Laufe des gestrigen Tages trafen hier Straßenwagen aus Fahlenkain ein, deren Inhalten folgendes Flugblatt zur Verteilung und zum öffentlichen An-

**schlag brachte:** Bekanntmachung! Wir haben gestern Sonntag, den 28. März, beim Aufsehensbeißer Trümmler in Plauen 100 000 Mark beklagt und zwar deshalb, weil in der am Freitag stattgehabten Bürgerversammlung von den Vertretern in der gemeinten Weise gegen die Herrschaft der Wehrmacht gewirkt und der Antrag gestellt wurde, daß sich nun doch endlich einmal jemand befinden möge, der die auf den Kommunisten höhe ausgelebte Belohnung sich verdient. Wie verpflichten den Bürgermeister und alle in Frage kommenden Kreise, dem Aufsehensbeißer Trümmler für die beschlagnahmte Summe Zahlungen zu gleichen Teilen zu leisten. Ferner fordern wir von dem Bürgermeister in Plauen, daß er wöchentlich eine Summe von 100 000 Mark für die Rote Garde aufbringe, die im Vorlande gebildet wird. Die erste Rote ist Mittwoch am Dienstag abend 8 Uhr. Sollte die Summe bis zu den am Zeitpunkt nicht in Schloss Hollenstein eingetragen sein, so haben sich die beschlagnahmten Kreise Plauens die daraus entstehenden Folgen selbst aufzutreiben. Bei ordnungsmäßiger Einlieferung der geforderten Summe wird die Rote Garde auch in Plauen für die Aufrechterhaltung der Rote und Ordnung, Schutz der Person und des Eigentums voll und ganz Sorge tragen. Der Rote Vollzugsausschuß.

**Die** W. Die geplante rote Richtung in der sozialdemokratischen Partei wie im ganzen Erzgebirge auch in freier Stadt angegangen ist, wo sie bei den Wahlen zur Nationalversammlung noch ganz unbedeutend war, gelangte die in dieser Woche hier vorgenommenen Wahlen von resultierenden Abstimmungen für den neuen Nationalauschluß, bei welchen die Wehrheitssozialisten 24 Stimmen und fünf Sitze, die Unabhängigen 20 Stimmen mit 6 zu 5 Sitzen und die Kommunisten 24 Stimmen mit 6 zu 5 Sitzen erhielten.

**Leipzig**. Von der Reichswehrbrigade 19 wird geschildert: „In der Nacht vom Sonntag zum Montag hat sich in Leipzig ein sehr bedauerlicher Vorfall ereignet. Ein Vizefeldwebel der Reichswehr, Adalbert, der von der Schutzeinheit in die Reichswehr übernommen worden war, hat auf der Reichstraße, offenbar in angeblichem Zustand, laut geschrien und dadurch den Unwillen einiger Passanten erzeugt. Einer von diesen stellte ihm gut Rücksicht, und es entzog sich zwischen beiden ein Wortwechsel, in dessen Verlauf es auch zu Tätlichkeiten gekommen ist. Wer von beiden hiermit begonnen hat, konnte bisher noch nicht einwandfrei festgestellt werden. Es sammelte sich bald um die beiden eine drohende Menschenmenge an, die gegen den Vizefeldwebel eine drohende Dastellung einzunahm. Dieser hat darauf seine Dienstpistole gezogen und unter dem Bluse weiterzugehen und die Straße verlassen, gegen die Menge drei Schüsse abgegeben. Ein Passanter, der sich nach Angabe eines Augen in besonders drohenden Worten gegen den Vizefeldwebel gefeuert hatte, ist in den Kopf getroffen worden und an den Folgen der Verletzung bald verstorben. Durch einen zweiten Schuß ist ein Student am rechten Bein leicht verhindert worden. Die Brigade bedauert aufrichtig diesen Vorfall. Die Erbittungen sind noch in der Nacht aufgenommen worden. Der Brigadecommandeur hat sofort gegen den Vizefeldwebel Haftbefehl erlassen und die Ermittlung des Täters angeordnet.“ — „Doch ich in der deutschen Reichswehr befürden müden, hat wohl dann doch niemand für möglich gehalten.“

**Leipzig**. Von der Brigade 19 wird mitgeteilt: In den äußeren Stadtteilen ist die Durchsuchung nach Waffen im allgemeinen abgeschlossen. Der Aufruf zur Waffenabgabe ist die Arbeiterschaft in nur geringem Maße nachgekommen. Es steht fest, daß die Mehrzahl der Waffen vergraben oder nach auswärts abgeführt wurde. In Grimma erfolgte in der Nacht zum 28. ein neuer Überfall auf die Kaserne. Der Angreifer wurde vertrieben. Verluste traten nicht ein. In Borna ist die Lage zurzeit noch ruhig.

## Neueste Nachrichten und Telegramme vom 30. März 1920.

### Das Nachkomitee.

**Falkenstein**. Der Rote Vollzugsausschuß erläutert im Falkensteiner Anzeiger, der unter Titel des Aktionsausschusses von Falkenstein erscheint, eine Bekanntmachung, in der es unter anderem heißt: „Als Wahnwitten gegen den evtl. Einmarsch der Truppen hat sich ein Brandkomitee gebildet, das beim Herannahen der Truppen sofort in Tätigkeit tritt.“

Berndt gegen den Vertreter der Arbeiter oder gegen einen Arbeiter überhaupt sowie gegen den Genossen Hölsa ein Anschlag usw. verübt wird, dann tritt das Stadtkomitee in Tätigkeit und wird unter den bestehenden Maßnahmen aufgelöst.

Der Rote Vollzugsausschuß.

**Die Lage im Ruhrrevier.** **Die Morgenblätter** melden aus Duisburg: Unter den Arbeitern des Industriegebiets drohen Unruhen auszubrechen, da die Werte nicht mehr ausdrücken können. Die Vollzugsräte verüben, Rotenpressen einzurichten. Die Wahlungsmittel der Aufständischen werden immer knapper. Die Frontämter sind schon ungeduldig geworden, weil ihnen vorgerechnet und gestern nur der halbe Sold ausbezahlt worden ist. Die städtischen Beamten von Duisburg sind wegen Belästigung der Auftragsmeisters und des Stadtkämmerers in den Außstand getreten.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erzählt aus Düsseldorf: Nachdem die Stadtdirektion eben erst für die Sichertheit vor dem Vollzugsrat 185 000 Mark entrichtet hatte, verlangte ein Trupp schwer bewaffneter eine neue Summe von 200 000 Mark. Die Verwaltung mußte unter dem Druck des bewaffneten Zwanges 100 000 Mark dem Vollzugsrat überlassen.

Der Lehrer Griebel bemerkte den jungen Herrn, der er für einen Freunden hielt, ging an den Schalter und fragte nach seinem Begehr.

Siegt hob Prokurist Wipfel den Kopf. Mit elastischen Schritten ging er auf Georg zu, schob den Lehrling zur Seite und streckte dem Sohne des Käfers mit seinem gewinnendsten Lächeln die Hand entgegen.

„Ah, Herr Käfer! Ich bitte laufend um Entschuldigung! Der Lehrling kennt Sie nicht. — Und nun lassen Sie mich Ihnen vor allem sagen, wie herzlich ich mich freue, Sie als Mitarbeiter unseres Hauses begrüßen zu dürfen. Die Londoner Luft scheint Ihnen übrigens gut bekommen zu sein! Sie sehen ja jamm aus!“

Georg fühlte sich von diesem Empfang angenehm beruhigt und schüttete dem Prokuristen herzlich die Hand. „Na, an meiner Mitarbeiterchaft werden Sie vorläufig keine große Hilfe haben.“

„Ich denke, Herr Käfer, Sie leben sich hier erst mal alles in Ruhe an. Dann sind wir bald beide in dem Betrieb. Wir sind ja auch keine Herrenmänner.“ Beide waren in das eigentliche Konto getreten. Georg legte Hut und Weste ab, und dann begann der Prokurist logisch, ihn mit den jungen Leuten bekannt zu machen. „Herr Neumann — Herr Leibnitz — Herr Conrad — Herr Titel.“

Georg reichte jedem die Hand.

„Und hier,“ fuhr Wipfel fort, „unsern unentbehrlichen Herrn Frau. — Herr Eule, Herr West, Herr Krause, ein alter Bekannter. — Wieder Vierlich, eine neue, schwermüde Kraft. Haben Sie aber nicht auch Englisch mit ihm, denn er soll Deutsch lernen. Dabei floßte der Prokurist

Der „Vorwärts“ berichtet aus Oberfeld, daß die sozialdemokratische Partei Oberfelds der Reichsregierung am 28. März abends 8 Uhr mitgeteilt habe, daß sie eine Verlängerung des Ultimatums der Reichsregierung vom 28. März um drei Tage verlängere. In einer gleichzeitigen Versammlung des Centralrates in Eisen werden die Bedingungen des Gesetzes als Muster in Münster als technisch unbeschreibbar bezeichnet. Weiter verlangt u. a. daß heute Dienstag mittag kein roter Soldat mehr Waffen haben dürfe, sämtliche Belangen müssen bis 11 Uhr vormittags fein sein. Zur Abreise des Münsterischen Planes habe der Centralrat beschlossen, zum sofortigen Generalstreik aufzurufen. Zugleich erklärt der Centralrat, daß er die Befreiungserklärung übernehmen und daß die militärischen Führungskräfte darüber informiert seien, sich ihnen zu unterwerfen. Wie der „Vorwärts“ hört, hat die Reichsregierung darauf mit einer ausführlichen Darstellung geantwortet, daß das militärische Verteidigungsbüro sei und keinen anderen Auftrag habe, als den gesuchten Zustand wiederherzustellen. Die Reichsregierung glaubt, auf den Vorschlägen des Vorsitzenden des Verteidigungsbüros beispielhaft zu müssen, womit von der Regierung noch nicht der geringste Anfang gemacht worden sei.

**Kommunistischer Putsch in Süddeutschland.**

**Karlsruhe**. Hier sind Telegramme und Briefe aufgefangen worden, aus denen man schließen zu müssen glaubt, daß für den 30. März ein kommunistischer Putsch geplant sei, der von Frankfurt, Mannheim und Stuttgart aus über ganz Süddeutschland sich erstreben soll.

### Ein Ultimatum der Danziger Radikalen.

**Danzig**. Wie die „Danziger Allgemeine Zeitung“ von zuverlässiger Seite erfährt, haben die Danziger Radikale und Kommunisten ein Ultimatum an den Oberkommissar Siegmar Adolf Tower gerichtet, in dem das sofortige Rücktritt der Entente-Truppen aus Danzig gefordert wird. Im Falle einer ablehnenden Antwort des Oberkommissars ist, wie das Blatt hört, die Radikale mit dem Generalstreik. Das Ultimatum ist, wie das Blatt hört, bis heute abend bestehet.

### Der geflüchtete König.

**Berlin**. Der „Vorwärts“ erhält über die Vorfälle in Kopenhagen, der König habe sich vormittags mit seiner Familie aus Kopenhagen in eine Provinzstadt begeben, lebte aber infolge des Einmarsches der reaktionären Kräfte gegen die Flucht am Nachmittag wieder zurück. Der König werde bei dem urdemokratischen Charakter des dänischen Volkes den Streit möglichst mit seiner Abreise beenden müssen. (Siehe unter: „Dänemark“)

**Kopenhagen**. Wie gemeldet wird, daß der König den Anwalt beim Reichsgericht, Vide, erlaubt, ein Reichsministerium zu bilden, das den Auftrag hat, Neuwahlen zum Reichstag auszurufen. Zum Minister des Neuenheren ist der dänische Staatsmann in London ausgewählt. Der Garantievertrag zwischen Frankreich und Amerika.

**Amsterdam**. Laut „Telegrafo“ erklärt George im englischen Unterhause, daß der Garantievertrag zwischen Frankreich und Amerika ein Staatsdokument für sich, das vom amerikanischen Senat, so viel er will, weder angenommen noch abgelehnt worden sei. Es sei seine Absicht, daß die britische Regierung den gemeinsamen Frankreich gegebenen Garantien entschließen möge. Wenn der amerikanische Senat jedoch beschließen sollte, ihn nicht zu genehmigen, so werde eine neue Lage geschaffen.

**Die Verhafungen in Konstantinopel.** **Konstantinopol (Kanada)**. Die Alliierten setzten das Sicherungswerk fort und verhafteten weiterhin den bekannten ausländischen Schriftsteller Alman Rajis Bro. Die Zahl der bisher Verhafteten beträgt 14.

**Die Abstimmungsgebiete und die Wahlen.** **Paris**. Die Volkskongresskonferenz hat gestern unter dem Vorstoß von Jules Cambon eine Sitzung abgehalten und bestimmt, daß die Bewohner der der Volksabstimmung unterworfenen deutschen Gebiete weder an der Reichstagswahl noch an der Wahl des Präsidenten der Republik teilnehmen dürfen. Die Konferenz billigte außerdem eine an die deutsche Regierung zu richtende Note über die Funktionen.

### Vermischtes.

**Verheirungen durch einen Wirtshaus.** Renter meldet aus Chicago: Durch einen heftigen Wind wurden 20 Personen getötet und hunderte verletzt. Im Nordwesten der Stadt wurden Verheirungen angezeigt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Dollars geschätzt. — Einer Neuterritorial aus New York vom 23. dieses Monats folgt eine Reihe heftiger Wiederkäufe in Nordost-Illinois sowie Teile von Ohio, Michigan, Indiana, Missouri, Wisconsin, Georgia und Alabama beigemessen. Bahnbreite Personen wurden getötet, hunderte von Häusern wurden zerstört, Städte nahezu niedergeschlagen. Bei der Empfangung der Buchhäuser in Brandenburg mußte die Untertasse, nachdem 152 Buchhäuser ausgebrockt waren, das Kürassierregiment in Brandenburg zu Hilfe rufen. Das Regiment rückte sofort eine Abteilung und bestreite das Buchhaus. Die Neuterritorialen hatten sich Teil mit Karabinern bewaffnet. Beim Kampfe wurden zwei von ihnen in der Straße getötet. Eine leichte Verletzung blieb noch nicht festgestellt. Von den Wäldern ist keiner ins Leben gekommen. In Genthin wurden ein Buchhaus eröffnet und zwei schwer verwundet. Im Walde sollen noch Ausbrecher verborsten sein. Von den 152 Flüchtlingen wurden gestern 70 wieder eingefangen. Im Laufe der Nacht und des gestrigen Vormittags sind noch weitere aufgegriffen worden. Es fehlen noch 11 Buchhäuser.

dem jungen Engländer wohnwollend auf die Schule. Dann stellte der Professor die weiteren Mitarbeiter vor und batte fast je jeden einige Worte übrig. Überhaupt machte es den Eindruck, als ob ihm jeder der Angestellten besonders ans Herz gewachsen sei.

Nach beider Vorstellung erhielt Georg seinen Vater schon vorher, der ihm bestimmten Platz angewiesen: keinen hervorragenden, wie der des Professors war, aber dennoch den ersten in der Reihe der anderen jungen Leute. Nach 10 Uhr erschien Herr Käfer mit Kapitän von Holsten, den er auf der Straße getroffen hatte.

Das Neuterritorial des alten Seemanns hatte eigentlich nichts Wirkliches. Schwerfällig trostete er hinter dem Schreibtisch der Käfer, der sich hier im Kontor durchaus nicht zu Hause fühlte. Er, der an Bord geschrackt war, läßt hier noch von dem jüngsten Angestellten einen gewissen Held zu empfinden. Um besten Verstand er sich mit dem Chef, da konnte er reden, wie ihm der Schnabel gewachsen war.

Steiss wußte Herr Käfer in der Unterhaltung mit seinem Kapitänen den rechten Ton zu treffen. Wenn er in seinem Privatkontor mit ihnen verhandelte, so mochte ein Neuling glauben, daß man sich da drinnen ganz. Über man redete nur „gut Platt“ miteinander.

Der Käfer und der Kapitän gingen in das Privatkontor. Der Professor raffte schnell eine Ansicht Papieres zusammen und folgte ihnen.

Einige Augenblicke später stieß Herr Käfer den Kopf durch die Tür. „Georg, komm doch mal herein!“

Fortsetzung folgt.

## Heimgefunden. Roman von Hans Possendorf.

3. Fortsetzung.

Dann wußten im Laufe des Tages die genauen Nachrichten über die Heimreisen an der „Timor“ einzureichen. Nachmittags fand eine Beweidung mit verschiedenen Segelschiffen über den Frachtmarsch statt. Auf Herrn Käfer war heute vor 10 Uhr kaum zu rechnen, denn er wollte seinen Bruder bei der Firma Scherbaum und Cie., deren Inhaber er gestern nicht angetroffen, wiederholen. So hatte er als Prokurist auch noch die Vorstellung Junioris bei dem Personal zu übernehmen.

Kurz nach Wipfel, Punkt 9 Uhr, traf Georg ein. Unwillkürlich blieb er einen Augenblick hinter der großen Glasscheibe, die den Warteraum vom Kontor trennte, stehen, und ließ seinen Blick über die Büroräume gleiten. Hier in diesem alten Hause würde er also längst seine Tage verbringen! — Von klein auf kannte er die Räume; aber immer nur flüchtig, auf wenige Minuten hatte er hier geweilt.

Als er mit 18 Jahren das Gymnasium verlassen hatte, war er zu einem Geschäftsfreund seines Vaters in die Wege gekommen. Das Kontor lag in einem großen modernen Geschäftshaus am Wassertor. Dann ging er für drei Jahre nach London in Stellung. Das Kontor der großen Exportfirmen in der Londoner City war nicht weniger ungewöhnlich als das väterliche, aber wenn er an die Heimat dachte, dann hatte sich in seiner Vorstellung alles so verändert, daß er heute erstaunt war, wie nüchtern sich die Wirklichkeit gegenüberstehen.

## Girchennachrichten.

**Wiss.** Gründonnerstag 1920, Vorm. 8 Uhr (mit Singfeier) und nachm. 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Gottesdienst). Samstag 1920, Vorm. 9 Uhr Gründonnerstagdienst (Doh. 19, 10) mit Abendmahl (Gottesdienst). Nachm. 8 Uhr sitz. Gottesdienst mit Abendmahl (Gottesdienst). Feier des Kirchenfestes im Gottesdienst: Worte von Dtsch. Kaptn „Gefährnis besteht das Band.“ —

**Welle.** Gründonnerstag abends 7 Uhr Beichte u. Abendmahlsgottesdienst. **Sonnt.** Gründonnerstag 10, 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst, besonderer für die Konfirmationen und ihre Angehörigen. **Montag.** Gründonnerstag 10, 10 Uhr Beichte für die Neukonfirmanden, 10 Uhr Beichte und 11 Abendmahl.

## Hintergebäude

als Niederlage ab. Werkstatt sofort zu vermieten.  
Graus & Schmid & Co.,  
G. m. b. H., Bismarckstr. 11.

## 100 Mark

gegen hohe Sätze und wertvolle Sicherheit auf 5 Wochen zu leihen gefügt.  
Gillangaben unter A 2 4222 an das Tageblatt Riesa.

Wer leiht anständigem, ehrlichen Herrn.

## 1000 Mark

auf 10 Monate Frist zu 5%.  
Gillangaben unter J 2 4222 an das Tageblatt Riesa.

**Osterwunsch.**  
Suche für meine Miete, Ende 20, einen lieben, brauen Mann, selbige ist sehr wirtschaftl. u. v. gut. Charakter. Angebote unter E 2 4222 an das Tageblatt Riesa.

Ein ½ Jahr altes Mädchen wird in

## gute Pflege

gegeben. Möhres durch  
Gulda Wunderlich  
in Mühlitz.

**Aelt., unabh. Frau**  
zur Pflege eines kleinen Kindes bei Familienschluss aufs Land gefügt.

Offereten unter B 2 4222 an das Tageblatt Riesa.

Sauberes

**Hausmädchen**  
oder Aufwartung gefügt.  
Franz Geisig, Hauptstr. 28, 1.

**Ostermädchen**  
ab. Magd bis 18 Jahre  
zum sofortigen Antritt gefügt. Große, Deutewitz.

**Küchenmädchen**  
Wir sofort gefügt  
Werkstetterei Wolff,  
Dr. P. Seithain.

**Junge über Mädchen**  
zum Straßekennen gewünscht.  
Max Werner, Hauptstr. 65.

**Gesucht**  
ein Mädchen von 14 bis 17 Jahren oder eine alte Frau in Landwirtschaft mit guter Kost und vornehmstem Lohn. Zu melden bei Sattlermeister Otto Großwitz, Glashütte.

**Ein ordentl. Hausmädchen**  
für 15. April gefügt  
Tanzbadanstalt Riesa.

**Jüng. Verkäuferin**  
16-18 Jahre, für sofort od.  
1. 4. 20 gefügt. Rott und  
Logis im Hause.  
Runditorei Grube.

**Fabrikterrain**

mit Elbe- und Bahnanschluss,  
am liebsten mit vorhandenen  
Betriebsräumen, zu kaufen  
gefügt. Größe vorläufig ca.  
10 Morgen, jedoch mit Er-  
weiterungsmöglichkeit.

Gill. Angebote u. Q Y 4222  
an das Tgl. Riesa erbeten.

**Achtung.**

Junge bauern. Wändchen,  
14 Tage alt, und bauern.  
Gänseleier zu verkaufen  
Gröba, Meißner Str. 2.

**Güter**

und Wirtschaften jeder Größe, Wäscherei, Bäckereien, sowie andere Geschäfts- und Einrichtungen werden von zahlungs-  
fähigen Kaufmännern gefügt durch

**St. Häserhorn, Kommissionsgeschäft**

Kraupa b. Elsterwerda, Fernspr. Elsterwerda 844.

**Darunter mehrere exzellente Buchstaben.**

Böbeln,  
Fernspr. 21.

Sturm Robert Augustin.



## Erste Gröbaer Pferdehandlung

empfiehlt wieder einen frischen Transport besser sibens-  
burger, böhmisches Wagenpferde, belgische und  
rheinländliche Arbeitspferde, 4- bis 6jährig; darunter  
befinden sich seitens Höhnschulten, ältere Einjähriger,  
ein Haar 5- und 6-jährige Apelschwärme, sowie einige  
kleinere Wölfe, 2 komplette Wons-Großmutter sehr  
schöne Wölfe. — Auch haben Zuchtpferde i. Verkauf.

## Albert Mehlhorn

Pferdehandlung  
Gröba, Kirchstr. 10. — Tel. Riesa 685.

Wer das Ihnen Geschenk  
anlässlich unserer Konfirmation  
aus der Gemeindezahl

danken  
aufzurichten.  
Die Heimatschule  
Kreisangehörigen  
von Seithain.

Für die vielen Gratula-  
tionen und Geschenke anlässlich  
der Konfirmation meiner  
Tochter Anna

danke  
ich herzlichst.  
Gauß Groß, Riesa.

Gauß und Gegebenen  
zu verkaufen  
Riesa, Riesa, 6.

**Achtung.**

**Gänse**  
hat täglich ab-  
anzeuge Gottmann, Riesa.  
Nr. 20 (alte Abdecker).  
Drei Stück sind 10  
Gänse  
Gänsebühne zu verkaufen.

3 Siegesköpfchen  
sind zu verkaufen  
Deutschland Nr. 21.

**Eine junge Biege**  
sicht zu verkaufen in  
Riesa, Riesa, 28.

**Ein Zickchen**  
an verk. Richard Reinhardt,  
Riesa, Friedrich-Eduard-Str. 4.

**Dünger**  
zu verkaufen  
Goethestr. 10.

**Ein Kindergarten**,  
4-teilig, ist zu verkaufen  
Riesa 5.

**Gutorch. Trompete**  
eventl. geg. Tenorhorn oder  
Hörnchen zu verkaufen.  
Otto Theile, Riesa.

**Wess. autoreh. Kinderwagen**  
zu kaufen gefügt.  
Off. mit Preisang. unter  
X Y 4222 an das Tgl. Riesa.

**Ein guterhaltener Kinder-  
wagen in verkaufen**  
Röderau, Alberth. 8.

**Gebrauchter Kinderwagen**  
zu verkaufen. Zu erkragen  
im Tageblatt Riesa.

**Ein neues Bandonion,**  
180 tönig, A-dur, preiswert  
zu verkaufen.

**Überschweizer Grinner,**  
Paulis Nr. 6.

**Eine Akkordzither**  
zu verkaufen Neugröba,  
Weidner Straße 7.

**Garm. Kronl.**  
meistfr. Einrichtung f. 1100,-  
16. Gymnastikf. 180,-  
8 Meter unter Herrenstr.  
Meter 250 V., zu verkaufen.  
Befestigung v. abds. 5 Uhr ab.  
zu erk. im Tageblatt Riesa.

**Eine Anzahl gebrauchte**  
elternre.

**Bettstellen**  
mit Matratzen  
hat abzugeben  
Bahnhofswirt Müller.

**Geb. Sofa**  
u. Chaiselongue, neu, zu ver-  
kaufen Riesa, 1. p. r.

**Ein Süßendose**  
mit Kochelverkleidung zu ver-  
kaufen Hanfstr. 46.

**Ein gebrauchter großer**  
**eiserner Ofen**  
billig zu verkaufen  
Bahnhof Wergendorf.

**1. Herrenfahrrad**  
ohne Bereifung, außerhalten,  
zu kaufen gefügt.

**zu erk. im Tagebl. Riesa.**

**Guterhaltener grauer Herrenanzug**  
f. mittl. Alter zu kaufen ge-  
fügt. Angeb. unt. B 2 4222  
an das Tageblatt Riesa.

**Weiß gestickter Hemdkleid**  
und dazu pass. Wäsche für  
2-4 jähr. Mädchen zu ver-  
kaufen Geländecke, 22, 1. L.

**9 Paar Grandsohlen,**  
95 Paar Grandsohlen,  
pass. für Schuhmacher, preis-  
wert zu verkaufen

**Gesellstr. 18, 2.**

**Von Donnerstag, den**  
1. April, steht wieder ein  
frischer Transport Original  
Döbelner, Döbelner und  
Gothaer Wagenpferde,  
sowie Sachsen-Anhaltischer  
Arbeitspferde

in sehr großer Auswahl bei  
mir zum Verkauf.

**Darunter mehrere exzellente**  
Buchstaben.

Böbeln,  
Fernspr. 21.

Sturm Robert Augustin.

## Hotel Wettiner Hof.

Für die uns anlässlich unserer Ver-  
mählung in so reichem Maße darge-  
brachten Ehrungen sagen wir auf  
diesem Wege allen unseren

herzlichen Dank.

Riesa, im März 1920.

**W. Franke und Frau**  
Bertha verw. gew. Weber.

Gleichzeitig herzlichen Dank für  
die zahlreichen Aufmerksamkeiten an-  
lässlich der Konfirmation unseres  
Sohnes Heinrich.

## Herzlichen Dank

für die zahlreichen Ge-  
schente und Aufmerksamkeiten  
anlässlich der Konfirmation  
unserer Tochter Marie.  
Familie Dr. Götz,  
Riesa.

**Gauß und Gebe.**  
Riesa.

## Vereinsnachrichten

**Fr. 2. & 10.** Mittwoch, den 21. 3. 20, abends 8 Uhr  
Spielerveranstaltung 1.-4. Et. im Kursen. Sabl-  
reiches Geschehen erwünscht. Dasselbe sind sämtliche  
Dreie abzugeben betreffs Steinigen und Zeichnen.

**Zweigverein Riesa des Landesvereins v. Roten Kreuz.**

Die Herren Mitglieder habe ich hiermit gemäß § 4 der  
Satzungen zur

### Hauptversammlung

auf Mittwoch, den 7. April 1920, abends 8 Uhr in die  
Geschäftswelt "Gärtnerhoff" ein.

**Tagesordnung:**

Rechnungslegung, Geschäftsbericht, Verschiedenes.

Riesa, am 29. März 1920.

Bürgermeister Dr. Schneider, Vorsitzender.

**Gertrud Jilts**

**Max Uhlig**

grüßen als Verlobte

Riesa Emsdorf b. Chemnitz

März 1920.

Burkigefehrt vom Grabe unseres

### Lieblings

danken wir allen denen, die uns durch Trost  
und Blumenspenden beigestanden haben.

Gohlis, 20. 3. 1920.

In tiefer Trauer

Martin Pöppel u. Frau geb. Mude.

Burkigefehrt vom Grabe unserer lieben  
Entschlafenen, der Jungfrau

### Elsa Laurich

sagen wir allen Freunden, Bekannten und Haus-  
bewohnern für erwiesene liebevolle Teilnahme  
und reichen Blumenschmuck herzlichen Dank.  
Besonders Dank der Jugend zu Nünchritz  
für die leichte Ehrengabe, dem Frauenverein Nünch-  
ritz und der Gemeindeschwester für hilfreiche  
Unterstützung während ihrer Krankheit, sowie  
Herrn Pfarrer Guderley für die Besuch am  
Krankenlager und die trostreichsten Worte am  
Grabe. — Dir aber, liebe Elsa, rufen wir ein  
"Ruhe sanft" in Dein frühes Grab nach.

Nünchritz, den 27. 3. 1920.

Die schwergekrüste Mutter nebst allen  
Unterbliebenen.

Burkigefehrt vom Grabe unserer am  
23. März verstorbenen Jugendfreundin

### Elsa Laurich

rufen wir ihr ein von Herzen kommendes

"Ruhe sanft"

in die stillle Gruft nach. Wie verlieren in der  
teuren Entschlafenen eine wahnsinnig gute Freun-  
din, die durch ihr freundliches, stilles Wesen  
sich bei uns allen ein dankbares und ehrenvolles  
Gedenken gefertigt hat.

Ihr Heimgang bewegt uns tief.

Nünchritz, am 28. 3. 20.

**Die Jugend zu Nünchritz.**

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied  
Sonntag abend unsre liebe, gute

### Gretel

im Alter von 19 Jahren.

Im tiefsten Schmerz

die tieftraurende Familie Fritz Walther,  
Riesa, Aspernstr. 18, am 30. März 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm.  
2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

### Nachruf.

Nach kurzem Krankenlager verschied am  
28. März die Seelenkinder im Fernsprechdienst

### Fräulein Margarete Walther.

Wir betrachten in der Entschlafenen eine  
pflichttreue Mitarbeiterin. Ihr Andenken wird  
stets in Ehren gehalten werden.

Der Vorsteher, die Beamten  
und Beamten, sowie die Geistlichen  
des Postamts Riesa.

## Kammer-Lichtspiele

Riesa, Hauptstr. 1.

Von heute bis Donnerstag:

### Das verräterische Monogramm

Criminal-Drama in 4 Akten  
sowie ein roziges Lustspiel.

Kassenabschluß abend 8 Uhr.

\* \* \* \* \*  
Rüttelsaat  
gut gereinigt, hat abgerungen  
Kapitän Nr. 6.

1111111111

## Handwagen

in allen Größen  
empfiehlt  
Anker Preiswert

**W. Spengler**

Wilhelminstr. 6, gegenüber Kaiserbr.

## Der Quarkverkauf

findet in dieser Woche wie folgt statt:  
Geschäft Wettinerstr. 24 Geschäft Schloßstr. 15  
Mittwoch Nr. 1-500 1-500  
Donnerstag 501-1000 u. Mittwoch 501-1000 u. Mittwoch

Molkereigeschäft Riesa, c. B. m. b. S.

## Armaturen

für Gas, Wasser und Dampf. Schieberarbeiten, wie  
Stauöffnungen usw. sofort greifbar und laufend lieferbar,  
Inn. Mor. Boblitz. Fabrikation u. Großhandlung

8ung! 8ung!

Raute jeden

Mittwoch, Donnerstag u. Freitag

fädli. Ultimale, Streichlämmen und Gram-  
mopholplattenbruch u. zahlreiche hohen Tagespreise.

Nichter, Gröba, Kirchr. 32

## Alle Sorten Stroh

kaufst wagenweise gegen Stoffa bei Lieferung  
**Mag Schumann**, Betriebsgesellschaft, Bahnhof Görlitz  
Botschafter Amt Großenhain Nr. 59.

### Balzwannen

### Rinderbadewannen

### Aufwaschlöffler

### Böttellöffler

in großer Auswahl

Böttcher Paul Taupitz  
Parkstr. 26.

### Bettlässen

Befrei, garn, sofort, Alter  
u. Geschlechts-Angabe.

Schwerhörigkeit, eif.,  
ges. geoch. Methode. Un-  
sichtbar bequem zu tragen.

Flechtenleiden,

Dauerbelebung

Glinzende Anerkennungen.

Graue Haare,

Erziehung der Naturfarbe.

Wunderbare Erfolge.

Verwand aller hyg. kosm.,  
pharm. Präp. u. Neuhheiten.

Auskunft erteilt kostenlos

mit Angabe des Wunsches.

Wohlfahrt

Versand, München 47

Hiltsbergerstr. 6.

### Neuer Anzug

(Entlastung) billig zu ver-  
kaufen. Goethestr. 41, 2.

1 netz, Witze, groß, lieber-  
sicher, Damenjacke, neue  
feste, Weite zu verkaufen

Goethestr. 31, 1. L.

Süde einen

### Cutaway

mit oder auch ohne Hose zu  
taufen. Off. unter G 2 4832

an das Tabl. Riesa erbeten.

Nichts kosten

### niedr. Leinenfragen

Nr. 87-89

billig

bei Franz Heinrich & Co.,

c. B. m. b. S. Bismarckstr. 11.

Gardinen werden gespannt

Goethestr. 23, o. l.

Drei Fenster Gardinen

zu kaufen gelöst

Goethestr. 19, p. L.

Eine Hobelbank,

ein Rückenstuhl u. 2 Stühle.

Gärtner zu verkaufen

Gärtnerstr. 17.

Gärtner zur Brut

(Gärtnerklasse) hat abzugeben.

Rüttel, Schieva.

50 Str. Rüttelkabinen

zu verkaufen in Paletti Nr. 18.

## Spülapparate

Spülkanne-Schlüsse, Unter-  
lagen, Voraufländer, Leis-  
tinden, Monatskurte u. alle

zahlreiche Gummiwaren.

Aufträge erbeten. Dame-  
nbianchen durch meine Frau,

W. Henninger, Dresden, Am  
See 27, nahe Hauptbahnhof.

## Handwagen

in großer Auswahl

wieder vorrätig.

Döllscher

am Schlachthof.

### Metallbetten

Stahlrahmenmatratzen, Kinder-

betten, Polster an Feders-

mann, Matrat. f. Bett, Eisen-

metallfabrik, Subi i. Thür.

V. A. O. D. 31./3. I. u. III. Bef.

Baula Gießhorn

Fritz Böse

grünen als Verlobte.

Gröba-Oideb

Wünsch 1920.

Die Deutsche Nr. umsch.

## Waldschlößchen Röderau.

Morgen Mittwoch abend 8 Uhr

### Öffentlicher Vortrag.

Thema: *Socialismus und Evangelium*. Jac. 5, 1-9.

Eintritt frei für jedermann. Referent: C. Jäger.

### St. Richters

### Gaufmännischer Separat-Gutsitus

für Tanz und seine Umgangsform beginnt kurz nach  
Ostern. Anmeldungen liegen bereits vor. Weitere An-  
meldungen werden noch in meiner Wohnung, Albertplatz 6,  
entgegengenommen. Alles näher durch Prospekte.

Hochachtungsvoll

Rob. Richter nebst Tochter und Schwiegersohn.

### Salzheringe

Heute sind zwei Ladungen Clostello

und Baarheringe eingetroffen bei

5. Gruhle, Bismarckstr. 35 a. Telefon

261.

Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem schmerz-  
lichen Verluste meines lieben Mannes, unseres herzensguten,  
treusorgenden Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels,  
des Tischlermeisters

## Karl Gärtner

# Beilage zum „Riesener Tageblatt“.

Ratshaus und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsräume: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Beigaben: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Nr. 74.

Dienstag, 30. März 1920, abends.

23. Jahrg.

## Versammlung der Berliner Betriebsräte.

zu Berlin, 20. März.

Die revolutionären Betriebsräte der einzelnen Industriegruppen nahmen gestern abend in 12 großen Versammlungen Stellung zu der politischen Lage. Die Stimmen waren überall sehr erzeugt, besonders stark in der Versammlung der Metallarbeiter. Es wurde der Regierung vorgeworfen, daß sie die Waffenstillstandsbeleidigung von Hirschfeld durchbrochen habe. Die nach dem Rückgebot entsandte Beauftragungskommission feiert heute mittag von dort nach Berlin zurück. Bringt sie keine befriedigenden Nachrichten mit, und lasse die Weite uns ihre Truppen vielleicht gegen die dort kämpfenden Arbeiter marschieren, so würde sofort

erneut in den Generalstreik getreten

werden. Die Vorbereitungen hierzu seien in den einzelnen Betrieben unverzüglich zu treffen. Ein Redner fordert unter lebhafter Zustimmung, daß bei dem neuen Ausstand die Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke im Westen Berlins zu erstarren seien, damit die besseren Stadtteile durch die Technische Rottweil nicht von tieferen Werten bedient werden, während die Arbeiterviertel Mangel leiden müßten. Ein Beschluss über die zu unternahmenden Schritte soll heute abend in einer Vollstimmung der Betriebsräte gefasst werden.

### Aus dem Nahraebiet.

Das Wehrkreiskommando VI in Münster hat zu dem Ultimatum der Reichsregierung verständige Ausführungsbestimmungen erlassen.

Der Generalstab der Volksmarine hat gestern zum Generalstreik aufgerufen. Militärische Operationen gegen die Reichswehr wurden von der Roten Armee als hoffnungslos aufgegeben.

### 16 Arbeiter ermordet.

Dem "Vorwärts" wird aus Kassel gemeldet: In der Nacht vom Freitag zum Samstag kam ein Tempel Uniformierter in Huhuan an und nahm 16 Arbeiter fest mit der Erklärung, daß die Leute nach Gotha zu bringen seien. Diese 16 Arbeiter wurden auf einen Leiterwagen verladen; der Wagen kam nie in Gotha an, denn die 16 Leute wurden während der Fahrt bei Mechterstedt erschossen. Die 16 Leichen liegen in der Leichenhalle zu Mechterstedt.

### Tätige Hilfe der Arbeiterverbände.

Die Arbeiterverbände in Gera überwiesen der preußischen Regierung 200000 Mark für die Angehörigen der Opfer der letzten Vorgänge.

### Beerdigung der Opfer in Halle.

Gestern fand in Halle die Beerdigung der bei den jüngsten Unruhen gefallenen Arbeiter und Soldaten statt. Die Toten der Reichswehrtruppen, 18 Mann, wurden vormittags 10 Uhr auf dem Gertraudenfriedhof mit militärischen Ehren beigesetzt unter Teilnahme militärischer Abordnungen. Eine größere Anzahl gefallener Soldaten ist bereits nach auswärtig überführt worden. Nachmittags 3 Uhr erfolgte die Beerdigung der Arbeiter, 17 an der Zahl, ebenfalls auf dem Gertraudenfriedhof. Von mittags 12 Uhr an ruhte in allen Betrieben die Arbeit. Die Arbeiterchaft versammelte sich zu einem großen Zug auf dem Rohrlake und marschierte nach dem Friedhof. Die Beisetzung der Arbeiter erfolgte in einem Massengrab. Von den Parteiführern wurden hierbei Ansprachen gehalten.

### Das Hochverratsverfahren gegen Rapp.

Dem Antrag des Oberrechtsanwalts entsprechend, bat der zum Unterurkundsrichter des Reichsgerichts bestellte Reichsgerichtsrat Deichsläger die Vorunterrichtung gegen folgende Personen wegen Hochverrats (Paragr. 81, Biffer 2, Paragr. 82, 47 Strafgesetzbuch) eröffnet: 1. Generalstaatssekretär Rapp aus Königsberg; 2. Regierungspräsident a. D. von Jagow, zuletzt in Berlin; 3. Major a. D. Röhl, zuletzt in Berlin; 4. Oberst a. D. Bauer, zuletzt in Berlin; 5. Arzt und Volkswirt Dr. med. Schwie, Laubburg-Saale; 6. früheren Reichsanwalt Brederer aus Berlin; 7. Unterstaatssekretär a. D. Greifenhorn von Falkenhausen aus Berlin; 8. Geheimer Regierungsrat Doe aus Berlin.

### Verabschiedete Offiziere.

Wie W. T. B. aus dem Reichswehrministerium hört, haben infolge der letzten Ereignisse nachstehende Offiziere ihre Verabschiedung eingereicht bzw. sind in ihren Stellungen erhebt worden: Generalleutnant v. Stoetzel, Generalleutnant v. Bernuth, Generalmajor v. Groedel, Generalmajor v. Diepenbrock, Günter, u. d. Hardt, Wärder, u. Lietzen-Borbeck und Hagedorn, die Obersten Freiherrn v. Wangenheim, v. Doen und Greifenhorn, der Generalleutnant v. Hirschfeld, der Major v. Blasewitz, und Hagedorn. Die Frage, wieweit diese Offiziere durch ihr Verhalten während der letzten Vorgänge belastet sind, wird eingehend geprüft. Gegen den früheren General v. Blasewitz ist seitens der zuständigen Militärgerichtsbarkeit ein Hoheitsbefehl erlassen worden.

### Geley über Reichspräsidentenwahl.

Der Nationalversammlung ist gestern der Entwurf eines Gesetzes über die Wahl des Reichspräsidenten zugetragen, nach dem der Präsident vom ganzen deutschen Volke gewählt wird.

### Der Termin der Wahlen.

Nachdem heute Dienstag die politische Aussprache beendet ist, wird die Nationalversammlung bis zum 14. April in Konferenz gehen. In parlamentarischen Kreisen redet man darüber, daß die Nationalversammlung bis zum 20. April mit den ihr noch vorliegenden Arbeiten fertig sein wird, jedoch der Termin der Wahlen bereits im Mai angezeigt werden könnte.

### Die Verhaftungen im besetzten Gebiete.

Ein Teil der Riesener Presse verbreitete gestern die Nachricht, die interalliierte Rheinlandkommission habe dem Reichsminister des besetzten Gebietes die Erlaubnis gegeben, daß Verhaftungen deutscher Staatsangehöriger wegen anständiger Kriegsverbrechen in Zukunft im besetzten Gebiet nicht mehr vorgenommen werden sollen. Nieder bereits erfüllte Verhaftungen würden die einzelnen Regierungen entziehen. Der Korrespondent des Berl. Tagess. erläutert von nachgebender Stelle, daß diese Meldungen den Tatsachen entsprechen. — Aus Konstantin wird gemeldet, daß die Grenzschließungskommission die Monatssatzungsbahn Belgien zugewiesen hat. Durch diese Entzweiung läuft eine rein belgische Beobachtung trotz ihrer mehrheitlich germanischen Bevölkerung auf Belgien.

# Das Programm der Reichsregierung.

## Die Wiederaufnahme der politischen Arbeit.

Die Regierung, die am 20. März durch den Reichskanzler Müller vor der Nationalversammlung ihr Programm entwarf, hat keine Regierung der Proletarier sein. Sowar ist sie entschlossen, nach den Neuwahlen, also in etwas mehr als zwei Monaten, ihre Tenter wieder zur Verfügung des Reichspräsidenten zu stellen; aber sie zeigt durchaus nicht die Absicht, lediglich ein "Kabinett des Übergangs" in dem Sinn eines Geschäftsmärkleriums zu sein, das sich auch begnügt, über die Parteien bis zu den eigentlichen Entscheidungen in möglichst unauffälliger Weise hinwegzukommen.

Wer einen solchen Ausschluß erhofft oder gefürchtet hat, der hat die Rede des Reichskanzlers widerlegt. Die Regierung wird, falls es ihr gelingt, nach den Worten Hermann Müllers aufzuhören, die Aufgaben des neuen Kabinetts seineswegs auf Eis legen, sondern selbst in Angriff nehmen. Sie hat sogar sich und der Nationalversammlung ein größeres Vermum zugewiesen, als sie nach aller Voraussicht wird erledigen können. Der Reichswirtschaftsrat soll sich auf dem Unterbau der ebenfalls erst so schaffenden Bezirkswirtschaftsräte, in seiner endgültigen Form erheben, eine Reihe von wichtigen Sozialgesetzen, unter anderem über die Fürsorge für die Opfer des Krieges, vorzubereiten. Dazu aber kommt die Verwaltungsreform, kommt die Sozialisierung der dazu reifen Betriebe (Elektrizitätswerke) und die Übernahme des Kohlen- und Kaliwundfonds durch das Reich. Gemeinsam mit der Landwirtschaft will man den Ertrag des deutschen Bodens zu heben suchen. Den Forderungen der Betriebsverbände soll durch die Ausarbeitung eines neuen Arbeiters, Angestellten- und Beamtenrechts Genüge geschehen.

Was gedenkt man das alles zu leisten? Die Nationalversammlung wird im April voraussichtlich nur einen halben Monat tagen. Es ist unmöglich, in dieser Zeit, die zum beträchtlichen Teil doch aus von parteipolitischen und außenpolitischen Auseinandersetzungen in Anspruch genommen wird, die Sozialisierung der dazu reifen Betriebe (Elektrizitätswerke) und die Übernahme des Kohlen- und Kaliwundfonds durch das Reich. Gemeinsam mit der Landwirtschaft will man den Ertrag des deutschen Bodens zu heben suchen. Den Forderungen der Betriebsverbände soll durch die Ausarbeitung eines neuen Arbeiters, Angestellten- und Beamtenrechts Genüge geschehen.

Was gedenkt man das alles zu leisten? Die Nationalversammlung wird im April voraussichtlich nur einen halben Monat tagen. Es ist unmöglich, in dieser Zeit, die zum beträchtlichen Teil doch aus von parteipolitischen und außenpolitischen Auseinandersetzungen in Anspruch genommen wird, die Sozialisierung der dazu reifen Betriebe (Elektrizitätswerke) und die Übernahme des Kohlen- und Kaliwundfonds durch das Reich. Gemeinsam mit der Landwirtschaft will man den Ertrag des deutschen Bodens zu heben suchen. Den Forderungen der Betriebsverbände soll durch die Ausarbeitung eines neuen Arbeiters, Angestellten- und Beamtenrechts Genüge geschehen.

Was gedenkt man das alles zu leisten? Die Nationalversammlung wird im April voraussichtlich nur einen halben Monat tagen. Es ist unmöglich, in dieser Zeit, die zum beträchtlichen Teil doch aus von parteipolitischen und außenpolitischen Auseinandersetzungen in Anspruch genommen wird, die Sozialisierung der dazu reifen Betriebe (Elektrizitätswerke) und die Übernahme des Kohlen- und Kaliwundfonds durch das Reich. Gemeinsam mit der Landwirtschaft will man den Ertrag des deutschen Bodens zu heben suchen. Den Forderungen der Betriebsverbände soll durch die Ausarbeitung eines neuen Arbeiters, Angestellten- und Beamtenrechts Genüge geschehen.

## Nationalversammlung.

mit Berlin, 29. März.  
Präsident Rehrenbach eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten. Das Haus ist gut besetzt, ebenso die Bänke der Regierung und sämtliche Tribünen. Präsident Rehrenbach entlädt in Erinnerung an die Stuttgarter Tagung an Württemberg herzliche Grüße.

### Reichskanzler Müller:

Die neue Regierung wird getragen von dem gleichen wie die alte, vom einzigen tragfähigen Boden, der in Deutschland möglich ist. (Beifall.) Dem früheren Reichskanzler und seiner Regierung gebührt der herzlichste Dank. (Bravo!) Wer mit Kapp gemeinsamlich Sache gemacht hat, muß verschwinden. Mit ehemaligen Freunden muß ausgekehrt werden. (Barfuß!) Wir werden rücksichtslos und entschlossen vorgehen. Eine demokratische Regierung ohne Demokraten ist eine innen- und außenpolitische Gefahr. Wir haben Demokraten. Sie müssen nur an die richtige Stelle gesetzt werden. Der Reichswirtschaftsrat wird schnellstens geschaffen werden. Ebenso werden die anderen in Angriff genommenen Gesetze schnellstens fertig gestellt werden. Wirtschaftliche Zweige, die dazu reif sind, sollen in öffentliche Bewirtschaftung oder Kontrolle übernommen werden. Elektrizität, Kohle und Kali sind die ersten hierunter fallenden Gegenstände. Für die Landwirtschaft muß künftiger Bürger beschafft werden. Die Demokratierung der Verwaltung unter voller Wahrung der Rechte der verlassungstreuen Beamten, die Auflösung untreuer Heeresformationen, an deren Stelle Schaffung neuer Verbände, die als wahrhafte keinen Stand ausschließende Volkswehr bezeichnet werden können. Alles das muss unsere erobern bald zu lösende Aufgabe sein. Wir werden sie rücksichtslos und entschlossen durchführen. Der Ausbau der sozialen Sicherung ist dringend geboten. Ein Schlitztungsgesetz ist in Vorbereitung. Großzügige Durchführung der Fürsorge für die Kriegsopfer ist unsere heiligste Pflicht. (Lebhafte allgemeine Zustimmung.) Das Verborgungsgeheim für die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen ist fertig geklärt. Fürsorge für Arbeiter und Angehörige muss geschaffen werden. Das neue Arbeiter- und Beamtenrecht, das schwierig durchgeführt wird, muss sozial und freiheitlich ausgestaltet werden. Verwaltungsreform und Beamtenbefolgsungsreform müssen ebenfalls ihren gesetzlichen Ausdruck finden. Die Regierung hofft, daß dieses wichtige und umfangreiche Arbeitsprogramm, das basell ist, wie das der alten Regierung, bald erledigt werden kann. Trotzdem wird die Arbeit der Nationalversammlung bald abgeschlossen werden müssen, weil das Volk nach dem Staatsstreit mit den Kapp-Anhängern eine baldige Abrechnung durch die Waffen haben will. (Sehr richtig links.) Sonore Erfüllung des Friedensvertrages, Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens und der Gemeinschaft zwischen den Völkern, Heranholung aller Hilfskräfte und endgültiger Bruch mit allen Kriegsabschauungen in der Politik ist unsere Aufgabe. (Beifall.) Unter Kurz bleibt auch in der äußeren Politik der alte, da er der richtige war. Die schleunige Erdrohung des Doppregimes erhöht das Vertrauen an uns. Hätte uns nicht die Entente das Atmen schwer unmöglich gemacht, so wäre die Zahl der Kappianer geringer gewesen. Gegenüber Willkür bemerkte ich, die deutsche Regierung war bemüht, alles zu erfüllen, was überwältigt in ihrer Macht lag. Ein militärisches Zusammenarbeiten mit Frankreich ist dringend geboten. Ein sich verblutendes Deutschland ist Europas Ruin. Aus einigen Teilen des Ruhrgebietes kommen Abordnungen zur Regierung, welche die Zusage schicken. Wir verhandeln mit der Entente darüber, daß wir im Notfalle für kurze Zeit etwas mehr Truppen in die gefährdeten Gebiete senden dürfen. Frankreich will das nur gestatten, wenn es dagegen Frankfurt, Darmstadt und andere Orte befehlen könnte. Das müssen wir zulassen. Wir wollen doch nur die Ruhe im Ruhrgebiet wiederherstellen, um Frankreich die versprochene Kohle liefern zu können. Im Rahmen der deutschen Politik ist kein Platz für eine Diktatur, sondern sie möge sie wolle. Der Putsch vom 18. d. M. hat das deutsche Volk um die Freude über die Abstimmung in Schleswig gebracht. Wir schenken den anderen Abstimmungen mit Zuversicht entgegen. Ein Verbrechen an Reich und Volk ohne gleichen haben wir erlebt. Dummeheit und Brutalität halten sich vereint. Die Hochverräte werden bestraft werden, ohne Rücksicht auf die Buren von den Seiten, die allein die Verantwortung tragen. Die Machthaber des alten Reichs sind jetzt tot, daß er durchaus nicht gewillt ist, durch den Reunionsvertrag dem deutschen Reich gleichsam eine neue Verfassung geben zu lassen. Das Abkommen wird, als solches, überhaupt nicht mehr erwähnt. Man wird keine reine Arbeiterschaft und ebenso wenig ein vertriebtes Mitleid stimmen lassen. Der Auswahl der Gewerkschaftsführer bei der Auswahl der Regierenden zu lassen. Was von den Anträgen der Verbände als berechtigt gilt, soll in der Form des Arbeiters, Angestellten- und Beamtenrechts in das parlamentarisch-demokratische System hineingearbeitet werden.

Die Außenpolitik, mit allen Umständen schon von dem jetzigen Kabinett erfüllt werden müssen, gehört die Lösung der Rückstände, die uns der militärische Putsch hinterließ. Die Kanzlersrede vertritt dennoch auch die Abrechnung zu vollenden, die Angriffe gegen Demokratie und Verfassung abzumachen und den bewaffneten Aufstand der Antisozialen, wenn es anders nicht möglich ist durch Gewalt, zu beenden. Die Vorbereitung der Tätigkeit muß sich vor allem auf das Gebiet der Freiheit erfreuen, wie man die Anprüche der Gewerkschaften mit den Errichtungen eines parlamentarischen und demokratischen Regierens Staatswesens in Einklang bringt. Aus Willkürs Sicht geht es vor, daß er durchaus nicht gewillt ist, durch den Reunionsvertrag dem deutschen Reich gleichsam eine neue Verfassung geben zu lassen. Das Abkommen wird, als solches, überhaupt nicht mehr erwähnt. Man wird keine reine Arbeiterschaft und ebenso wenig ein vertriebtes Mitleid stimmen lassen. Der Auswahl der Gewerkschaftsführer bei der Auswahl der Regierenden zu lassen. Was von den Anträgen der Verbände als berechtigt gilt, soll in der Form des Arbeiters, Angestellten- und Beamtenrechts in das parlamentarisch-demokratische System hineingearbeitet werden.

Die Hochverräte werden bestraft werden, ohne Rücksicht auf die Buren von den Seiten, die allein die Verantwortung tragen. Die Machthaber des alten Reichs sind jetzt tot, daß er durchaus nicht gewillt ist, durch den Reunionsvertrag dem deutschen Reich gleichsam eine neue Verfassung geben zu lassen. Das Abkommen wird, als solches, überhaupt nicht mehr erwähnt. Man wird keine reine Arbeiterschaft und ebenso wenig ein vertriebtes Mitleid stimmen lassen. Der Auswahl der Gewerkschaftsführer bei der Auswahl der Regierenden zu lassen. Was von den Anträgen der Verbände als berechtigt gilt, soll in der Form des Arbeiters, Angestellten- und Beamtenrechts in das parlamentarisch-demokratische System hineingearbeitet werden.

Die Hochverräte werden bestraft werden, ohne Rücksicht auf die Buren von den Seiten, die allein die Verantwortung tragen. Die Machthaber des alten Reichs sind jetzt tot, daß er durchaus nicht gewillt ist, durch den Reunionsvertrag dem deutschen Reich gleichsam eine neue Verfassung geben zu lassen. Das Abkommen wird, als solches, überhaupt nicht mehr erwähnt. Man wird keine reine Arbeiterschaft und ebenso wenig ein vertriebtes Mitleid stimmen lassen. Der Auswahl der Gewerkschaftsführer bei der Auswahl der Regierenden zu lassen. Was von den Anträgen der Verbände als berechtigt gilt, soll in der Form des Arbeiters, Angestellten- und Beamtenrechts in das parlamentarisch-demokratische System hineingearbeitet werden.

Die Hochverräte werden bestraft werden, ohne Rücksicht auf die Buren von den Seiten, die allein die Verantwortung tragen. Die Machthaber des alten Reichs sind jetzt tot, daß er durchaus nicht gewillt ist, durch den Reunionsvertrag dem deutschen Reich gleichsam eine neue Verfassung geben zu lassen. Das Abkommen wird, als solches, überhaupt nicht mehr erwähnt. Man wird keine reine Arbeiterschaft und ebenso wenig ein vertriebtes Mitleid stimmen lassen. Der Auswahl der Gewerkschaftsführer bei der Auswahl der Regierenden zu lassen. Was von den Anträgen der Verbände als berechtigt gilt, soll in der Form des Arbeiters, Angestellten- und Beamtenrechts in das parlamentarisch-demokratische System hineingearbeitet werden.

Die Hochverräte werden bestraft werden, ohne Rücksicht auf die Buren von den Seiten, die allein die Verantwortung tragen. Die Machthaber des alten Reichs sind jetzt tot, daß er durchaus nicht gewillt ist, durch den Reunionsvertrag dem deutschen Reich gleichsam eine neue Verfassung geben zu lassen. Das Abkommen wird, als solches, überhaupt nicht mehr erwähnt. Man wird keine reine Arbeiterschaft und ebenso wenig ein vertriebtes Mitleid stimmen lassen. Der Auswahl der Gewerkschaftsführer bei der Auswahl der Regierenden zu lassen. Was von den Anträgen der Verbände als berechtigt gilt, soll in der Form des Arbeiters, Angestellten- und Beamtenrechts in das parlamentarisch-demokratische System hineingearbeitet werden.

Die Hochverräte werden bestraft werden, ohne Rücksicht auf die Buren von den Seiten, die allein die Verantwortung tragen. Die Machthaber des alten Reichs sind jetzt tot, daß er durchaus nicht gewillt ist, durch den Reunionsvertrag dem deutschen Reich gleichsam eine neue Verfassung geben zu lassen. Das Abkommen wird, als solches, überhaupt nicht mehr erwähnt. Man wird keine reine Arbeiterschaft und ebenso wenig ein vertriebtes Mitleid stimmen lassen. Der Auswahl der Gewerkschaftsführer bei der Auswahl der Regierenden zu lassen. Was von den Anträgen der Verbände als berechtigt gilt, soll in der Form des Arbeiters, Angestellten- und Beamtenrechts in das parlamentarisch-demokratische System hineingearbeitet werden.

Die Hochverräte werden bestraft werden, ohne Rücksicht auf die Buren von den Seiten, die allein die Verantwortung tragen. Die Machthaber des alten Reichs sind jetzt tot, daß er durchaus nicht gewillt ist, durch den Reunionsvertrag dem deutschen Reich gleichsam eine neue Verfassung geben zu lassen. Das Abkommen wird, als solches, überhaupt nicht mehr erwähnt. Man wird keine reine Arbeiterschaft und ebenso wenig ein vertriebtes Mitleid stimmen lassen. Der Auswahl der Gewerkschaftsführer bei der Auswahl der Regierenden zu lassen. Was von den Anträgen der Verbände als berechtigt gilt, soll in der Form des Arbeiters, Angestellten- und Beamtenrechts in das parlamentarisch-demokratische System hineingearbeitet werden.

Die Hochverräte werden bestraft werden, ohne Rücksicht auf die Buren von den Seiten, die allein die Verantwortung tragen. Die Machthaber des alten Reichs sind jetzt tot, daß er durchaus nicht gewillt ist, durch den Reunionsvertrag dem deutschen Reich gleichsam eine neue Verfassung geben zu lassen. Das Abkommen wird, als solches, überhaupt nicht mehr erwähnt. Man wird keine reine Arbeiterschaft und ebenso wenig ein vertriebtes Mitleid stimmen lassen. Der Auswahl der Gewerkschaftsführer bei der Auswahl der Regierenden zu lassen. Was von den Anträgen der Verbände als berechtigt gilt, soll in der Form des Arbeiters, Angestellten- und Beamtenrechts in das parlamentarisch-demokratische System hineingearbeitet werden.

Die Hochverräte werden bestraft werden, ohne Rücksicht auf die Buren von den Seiten, die allein die Verantwortung tragen. Die Machthaber des alten Reichs sind jetzt tot, daß er durchaus nicht gewillt ist, durch den Reunionsvertrag dem deutschen Reich gleichsam eine neue Verfassung geben zu lassen. Das Abkommen wird, als solches, überhaupt nicht mehr erwähnt. Man wird keine reine Arbeiterschaft und ebenso wenig ein vertriebtes Mitleid stimmen lassen. Der Auswahl der Gewerkschaftsführer bei der Auswahl der Regierenden zu lassen. Was von den Anträgen der Verbände als berechtigt gilt, soll in der Form des Arbeiters, Angestellten- und Beamtenrechts in das parlamentarisch-demokratische System hineingearbeitet werden.

**Kurt Müller.** (Bebhafter Beifall. Rätsen rechts. Wiederholter Beifall.)

Präsident Schrenck-Forster verkündet vor, die Verabsiedlung der Regierungserklärung zu verschieben und zunächst andere Vorgänge zu erledigen. Das Haus ist damit einverstanden. Die Geschenkswürfe betrifft die vorläufige Regelung des Reichsbausatzes, der Kriegs-, der S. Nachtragsetat, das Belebungsgesetz, das Gesetz betr. den Übergang der Staats-eisenbahnen auf das Reich werden an Auschüsse überwiesen. Das Gesetz betr. die Verlängerung des Reichsbahns wird in allen drei Sitzungen verabschiedet, ebenso das Gesetz betr. das Kommen über den Reichen Hofen. Das Gesetz betr. das Schauspiel am 12. März 1920

und das Gesetz betr. Enteignungsrecht von Gemeinden werden an Auschüsse überwiesen. Hierauf wird die Sitzung bis 1 Uhr unterbrochen. Schluss noch 11½ Uhr.

Präsident Schrenck-Forster eröffnet die Nachmittags-Sitzung um 1 Uhr 10 Minuten.

Abg. Holtz (Dentz):

Unser Ziel kann nur sein die Erhaltung des Reichs und allmäßige Schaffung der Wirtschaft. Zu solcher Arbeit haben sich die Mehrheitsparteien zusammengefunden. Die Koalition hat gehalten. Ohne sie gibt es keine Rettung. Freilich zwinge sie alle Teilnehmer zum Verlust. Der Putsch war eine deutschnationale Bewegung. Diese war aber weder deutsch noch national. Die Rechte muss die Verantwortung für diese Dinge tragen, solange sie politische Narren und Verbrecher in ihren Reihen duldet. Der Volkssturm war eine Zweckzußigkeitsfrage. Aber Verlassungstricht, Weineid und Hochverrat unterläuft durch Maschinengewehr war das Arsenal Kapp. Das Narrenspiel von rechts hatte das Verbrechen von links zur Folge. Das Ultimatum der Regierung an die Roten Truppen findet unseren vollen Beifall. Noch einmal dürfen wir hoffen, der Gefahr Herr zu werden. Über wir bitten den Reichskanzler, die Gefahr des Volksreichs nicht zu unterschätzen. Alle verdächtigen Elemente müssen aus der Reichswehr entfernt werden. Offiziere und Mannschaften müssen mehr als bisher aus Arbeits- und Bürgerkreisen entnommen werden. Eine bloße Bewaffnung der Arbeiter kann man uns nicht zunutzen. Das politische Gefügel aus dem Osten mit seiner verbrechenden Tätigkeit muss aus dem Reich entfernt werden. Hohenlohe haben die letzten 14 Tage auch den Zweiten die Augen gefeuert. Unsere Partei wird ihren Weg weitergehen. Es ist der letzte.

Abg. Henze (Umnab.):

Nobbe ist gegangen als ein Mann, der alles verloren hat. Sollte die Haltung der Gewerkschaften, die wir billigen können, nur ein Manöver gewesen sein, so werden wir dafür sorgen, dass der Arbeiterschaft der Staat gehorchen wird und die Politisierung der Gewerkschaften ihren Fortgang nimmt. Die alte Regierung hat von Stuttgart aus den Verbrechern von rechts schwere Strafen angebracht. Was ist geschehen? Unter diesem Eindruck stehen die Arbeiter im Nahrgebiete. Die ehemaligen Konservativen hätten zu ihren Taten gehandelt. Sie aber (nach rechts) sind zu seige dazu. (Kärm rechts.) Auch die neue Regierung ist dem Militarismus gegenüber ohnmächtig, solange sie sich nicht auf das bewaffnete Proletariat stützt. Wenn Bauer als Reichskanzler das Vertrauen der Wehrheit nicht mehr hatte, hat er nun es als Schadminister? Wir haben kein Vertrauen zur neuen Regierung, vor allem nicht zum Reichswehrminister.

Abg. Legien (Soz.):

Die Sozialdemokratische Fraktion spricht der neuen Regierung ihr Vertrauen aus. Die Gewerkschaften einschließlich der unabhängigen Vertreter unter ihnen haben von den neuen Ministern nur die Anerkennung der sogenannten acht Punkte verlangt, und waren im übrigen bereit, die neuen Ministern zu unterstehen. (Hört! Hört!) Wir hoffen, dass die gemäßigte Sozialdemokratie überhaupt einsteht, wo das wahre Interesse der Arbeiter liegt. Wir verlangen von der Regierung, dass die Hochverrat bestraft und ihr Vermögen beschlagnahmt wird. Wir sind aus der Verantwortung bei der Aufzettelung zum Generalstreik wohl bewusst gewesen, aber es handelte sich um Freiheit und Recht. Keine Regierung kann ohne Zustimmung der Arbeiter regieren. Auch Kapp hat versucht, mit den Arbeitern zu verhandeln und sie durch Versprechungen einzufangen. Die Gewerkschaften aber ließen sich weder langsam noch durch Drohungen einschütern. Der Generalstreik wurde fortgesetzt, zumal einige Führer der Reichswehr unsicher waren. Die Reichswehr muss umgestaltet werden. Der republikanisch organisierten Arbeiterschaft müssen die Einwohner und Ortsverbände eingetragen werden. Durch die Haltung der Volksfront musste das Gefühl der Arbeiterschaft emporen. Der Putsch hat die Lebensmittelversorgung wieder hochgetrieben. Die Unternehmer müssen die Löhne erhöhen. Wo sie nicht können, muss das Reich handeln eingreifen. Verhängnisvoll wäre es für Deutschland, wenn der Arbeiter enttäuscht werden würde, wenn die Vereinbarungen nicht schnell und energisch durchgeführt werden. Es muss endlich Schluss gemacht werden mit der unfinanziellen Agitation gegen den Bolschewismus. In Deutschland ist kein Boden für den Bolschewismus. (Lachen und Kärm rechts.)

Reichswehrminister Gehrer:

Ich werde verhindern, die Kärt schen zu überbrücken, die der Putsch in der Reichsverteidigung geschaffen hat. Es handelt es sich um ein Problem der Zeitfindung. Die Verleger der Verfassung müssen entfernt werden. Eine Untersuchungskommission ist eingesetzt worden. Die Gesetzesvorlage betreffend die Aburteilung durch Strafgerichte ist Ihnen zugänglich. Anwohnen haben aber auch die Gerichtsherrn Anweisung, Verfahren einzuleiten. In die Brennpunkte der Bewegung sind Befehlskommissare entsandt worden. Das wir in den Schredenstagen auf einen Teil unbedingt verlässlicher Truppen rechnen konnten, bleibt Nobles Verdienst. Das er von einer Reihe von Offizieren gelobt wurde, darunter muss die gute Reichswehr leiden. Die Schuldigen werden bestraft werden. Die Truppen müssen in die Kaserne, das Volk an die Arbeit zurückkehren. Der Belagerungszustand soll schnellstens abgebaut werden. An den heutigen Verhältnissen im Nahrgebiete hat keine Partei Schuld. (Abstand sie so werden könnten, daran ist Kapp schuld. (Kärm rechts.) Die Reichswehr muss nach der Säuberung auf weitester demokratischer Grundlage aufgebaut werden ohne Gleichungspolitik. Den demokratischen Geflammten muss der gebührende Platz kommen. Nachrichten- und Aufklärungsbüro in der Exzesse selbst müssen verbessert werden. Zuletzt kann es besonders auch den Demokraten offen sein.

Methsjustizminister Blaum:

Gegen Kapp, von Jagow, Böck, Bauer, Kreberer, von Hallenstein, Doye, von Pepehow, von Winterfeldt, Linde-mann u. a. ist das Verfahren wegen Hochverrats eingeleitet worden. Ganz wie die Benannten nicht in Haft sind, ist Steckbrief erlassen und das Vermögen beschlagnahmt worden. Wegen der Verfolgung Traubel ist bei der Nationalversammlung ein Antrag eingegangen. Die Angelegenheit befindet sich bei den Gerichten, zu denen wir Vertrauen haben dürfen. (Beifall.)

Abg. Henze (D. Sp.):

Als ich die Nachricht von den unverantwortlichen Tat-Kärt erhielt, war ich auf höchste Entfernung. Wir müssen unbedingt auf dem Boden des Rechts stehen. Die gegenwärtige Verfassung muss geändert werden. Wir können eine Regierung nur anerkennen, die auf der gegenwärtigen Verfassung basiert. Ich habe jede Verbindung mit Kapp abgelehnt, weil ich die Stimme meiner Partei kann. Wir haben in

Stuttgart am Sonntag auf dem Boden des Widerstandes gestellt. Unter Kärm vom 12. März war auf den Verhältnissen erklärt worden. Kapp und sein Kärt waren aus möglich, weil wir die Revolution und den Frieden von Beifall gehabt hatten. Es wäre besser gewesen, wenn sie auf unsere Förderung eines früheren Wahltermink eingingen wären. (Kärm und Kärm.) Die ganze Sache wird nun wohlglücklich gegen die Rechte ausgedient. Der Generalstreik war ein großer politischer Fehler. (Kärm bei der Wiederholung.) Das Gepräge darf in keiner Weise politisiert werden. Unternehmensamt und Arbeiterschaft müssen im Wirtschaftsleben legal zu ihrem Rechte kommen. Dann werden sie die Gewerkschaften an der rechten Stelle haben.

Bürgerlicher Vertreter von Saarbrück:

Die Rendibilität des bürgerlichen Kabinetts ist verhältnismäßig vor sich gegangen. Dies gegenüber einer Bemerkung des Vorredners.

Abg. Dr. Hess-Kornblu (Dem.):

Der Abgeordnete Henze hat sich während der Kapp-Gärtner-Tage nicht nur persönlich einwandfrei gehalten, sondern sich auch hohe Verdienste um die Wiederherstellung der Ordnung erworben. Das gilt auch von anderen Herren der Deutschen Volkspartei und auch der Deutschnationalen. Über wie steht es mit der großen Schicht, die hinter diesen Parteien steht? Eine Kundgebung wie die der Deutschen Volkspartei verteilt man nicht. Sie gibt man freies. (Kärm und Kärm rechts.) Die Deutschnationale Volkspartei hat in einer Kundgebung, die allen ihren Landesorganisationen (Festabend zu Gunsten der Wirtschaft unter der neuen Kapp-Regierung aufgefordert, Wlan kann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass damals entschlossene Männer die Regierung gebildet haben. (Sehr wahr, links.) Selbst wenn es sich um eine richtige Revolution damals gehandelt hat, so war es mit ihr doch auf an dem Tage, als in Weimar die Verfassung geschaffen wurde. Man kann dann darüber streiten, ob wir im November 1918 überhaupt eine richtige Revolution gehabt haben. Im Wichtigsten ist es ein ungewisser Zusammenbruch des alten Regimes gewesen. (Kärm rechts.) Diese konterrevolutionäre Männer haben es aber damals als ein Glück befürchtet, dass